

FreiDenker

Landesverbände Berlin und Brandenburg

Die Freidenker der Landesverbände Berlin und Brandenburg laden herzlich ein zu einer Berliner - Brandenburger Runde

Vorträge und Podiumsdiskussion:

Der neue Vorstoß der Gentechnekkonzerne – Krieg gegen die Nahrungssouveränität und die Ökologie

Am Sonntag, den 23. Oktober von 15.00 – 18.30 Uhr

in der Weitlingstraße 89 (Geschäftsstelle der GBM), 10317 Berlin



Foto copyright Regina Schwarz

Beiträge:

„Schluss mit dem `Krieg´ gegen die Erde. Ökologische und soziale Aspekte der Gentechnik“

Uta Mader, Fachärztin für Sozialmedizin, Freidenker - Landesverband Berlin

„Argumente der Gentechnik-Befürworter auf dem Prüfstand“

Ulf Rassmann, Diplom-Chemiker, Freidenker - Landesverband Brandenburg, Naturfreunde

„Das Blaue vom Himmel - neue Gentechnik und alte Fragen: Versprechen, Risiken...“

Christof Potthof, Gen-ethisches Netzwerk e.V.

Moderation: Regina Schwarz, Diplom-Sozialarbeiterin, gentechnisch-kritische Aktivistin

Nahrung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Nahrungssouveränität bedeutet die nachhaltige Verwendung natürlicher Ressourcen insbesondere von Land, Wasser und Saatgut in Zuständigkeit des jeweiligen Landes.

Vor wenigen Wochen, am 22. Juli 2016 hat die EU-Kommission stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger in der EU entschieden, dass zwei Sorten gentechnisch manipulierter Sojabohnen (Nahrungsmittel und Tierfutter) in den europäischen Mitgliedsländern zugelassen werden.

Nicht alle EU-Mitgliedsländer konnten zuvor vom Nutzen dieser genetisch manipulierten Bohnen überzeugt werden. Darum hat die EU-Kommission in einem undemokratischen Verfahren die Entscheidung *an sich gezogen und doktrinär entschieden*.

Aus den Medien hat die Bevölkerung kaum etwas davon erfahren. Obwohl die multinationalen Agrarkonzerne verkünden, dass sie mit der Agro-Gentechnik dem Wohle der Menschheit dienen und den Hunger in der Welt beseitigen wollen, halten sie sich mit Pressemitteilungen zurück.

Eine andere Sichtweise auf das Thema haben die Umweltschutzorganisationen. Sie haben größte Bedenken, wie sich die Einführung weiterer genetisch manipulierter Pflanzen, wie auch die verlängerte Zulassung des Biozids Glyphosat, auf die Gesundheit der Menschen, der Tiere, auf die Artenvielfalt, die Böden und die Nahrungskette insgesamt auswirken könnte.

Außerdem wird aufgrund der fehlenden Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger über die Nahrungsmittel, die sie essen möchten, und der fehlenden Transparenz der Zulassungsverfahren die Kontrolle über die Nahrungsmittel aus den Händen der Bauern und Verbraucher in die Hände der Konzerne übergeben. Diese Konzerne übernehmen durch die zunehmende Anmeldung von Pflanzen als Patente das Eigentum an diesen Nahrungsmitteln. Ein Bauer macht sich strafbar, wenn er diese 'Patente auf Leben' der Konzerne nicht beachtet.

Welche Auswirkungen haben die neuesten Entwicklungen in der Agrarindustrie, wie zum Beispiel die Einführung von neuen genmanipulierten Pflanzen in Europa auf unsere Gesundheit und die Ökologie insgesamt? Welche Rolle spielen die sog. Freihandelsabkommen? Wird der weltgrößte Agrarchemiekonzern entstehen durch Übernahme von Monsanto durch Bayer?

Diese Themen möchten wir bei einer Podiumsdiskussion mit Euch diskutieren. Dazu laden wir neben den Mitgliedern und Freunden der Landesverbände der Berliner und Brandenburger Freidenker auch die Naturfreunde, Mitglieder des NABU, des Gen-ethischen Netzwerkes u.a. ein.

Wir freuen uns auf eine anregende und erhellende Veranstaltung!

Regina Schwarz, Ulf Rassmann, Uta Mader

Diese Veranstaltung ist auch als eine erste Info-Veranstaltung über das [große internationale Monsanto-Tribunal, das vom 14. – 16. Oktober 2016 in Den Haag](http://www.monsanto-tribunal.org/) stattfindet gedacht.

Kontext des Tribunal-Projekts: (Auszüge von der Internetseite)

„Kritiken gegen Monsanto zufolge hat der multinationale Konzern bislang Wege gefunden, die durch seine Erzeugnisse verursachten Schäden an Mensch und Umwelt zu ignorieren und seine zerstörerischen Praktiken mittels einer Strategie systematischer Verdeckung von Tatsachen (Lobbyismus bei Aufsichts- und Regierungsbehörden, Lügen und Korruption, Finanzierung betrügerischer wissenschaftlicher Studien, Ausübung von Druck auf unabhängige Wissenschaftler, Manipulation von Presseorganen usw.) weiter zu verfolgen.“

„Bis heute gibt es kein Rechtsinstrument, das die strafrechtliche Verfolgung von Unternehmen wie Monsanto und seiner Geschäftsführer als Verantwortliche für Verbrechen gegen die menschliche Gesundheit oder gegen die Integrität der Umwelt ermöglicht.“

„Das vorliegende Projekt richtet sich also nicht ausschließlich an Monsanto. Neben diesem Unternehmen steht das gesamte agroindustrielle System im Fokus des Tribunals. **Über Monsanto hinaus geht es darum, mit diesem Prozess ein Exempel zu statuieren, um alle multinationalen Konzerne und Unternehmen, die mit ihrem unternehmerischen Verhalten die durch ihre Entscheidungen hervorgerufenen Schäden an Gesundheit und Umwelt unbeachtet lassen, zur Verantwortung zu ziehen.**“